

### Klima- und Energie-Modellregion

## ENERGIEPARADIES-LAVANTTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

## 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energieparadies-Lavanttal
Geschäftszahl der KEM	C147690
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein KEM Energieparadies-Lavanttal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: <ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Gemeinden:</li> <li>Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen:</li> <li>geografische Beschreibung (maximal 400 Zeichen)</li> </ul>	<p>9</p> <p>52.607</p> <p>Das Lavanttal liegt im Osten von Kärnten. Das gesamte Tal erstreckt sich über eine Fläche von 973,79 km<sup>2</sup> mit einer Bevölkerungszahl von knapp 53.000 Einwohner:innen. Die Besonderheit des Tales ist die Nord-Süd Ausrichtung. Die Landschaft des Lavanttals ist von einer Vielzahl von landwirtschaftlichem Anbau und weitläufigen Grünflächen geprägt. Ein weiteres Charakteristikum des Tales bilden die Lavanttaler Alpen.</p>
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.energieparadies-lavanttal.at">www.energieparadies-lavanttal.at</a>
Büro des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin (MRM): <ul style="list-style-type: none"> <li>Adresse</li> <li>Öffnungszeiten</li> </ul>	<p>Getreidemarkt 3, 9400 Wolfsberg</p> <p>MO-FR 08:00 bis 12:00 bzw. nach Vereinbarung</p>
Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber oder Dienstgeberin beziehungsweise Auftraggeber oder Auftraggeberin des oder der MRM:	<p>Stephan Stückler, MSc</p> <p><a href="mailto:st.stueckler@energieparadies-lavanttal.at">st.stueckler@energieparadies-lavanttal.at</a></p> <p>0660/3985454</p> <p>Stephan Stückler hat im Februar 2017 sein Masterstudium „Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Geographie“ an der Karl-Franzens-Universität in Graz abgeschlossen. Er verfügt über ein fundiertes Basiswissen in den Bereichen Energie, Klima, Klimaschutz und Klimawandel. Zudem stammt er aus der Region und kann daher – neben sehr guten Regionskenntnissen – eine gute regionale Vernetzung mit vielen wichtigen Akteuren vorweisen. Stephan Stückler trägt nicht nur die Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung der definierten Maßnahmen, sondern ist auch die zentrale Ansprechperson für die Bevölkerung, die Politik und andere Akteure.</p> <p>20 Stunden</p> <p>Selbstständig; auf Werksvertragsbasis</p>
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2022
Name des KEM-QM Beraters oder der KEM QM Beraterin:	Mag. Christian Goritschnig

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Wie im Umsetzungskonzept festgehalten, orientieren sich die Ziele in erster Linie an Strategien und Leitbildern auf Bundes-, Landes- und Regionsebene. So ist es beispielsweise im Mobilitäts Masterplan Kärnten das Ziel bis zum Jahr 2035 den Anteil des öffentlichen Personenverkehrs am Gesamtverkehr auf 20 % zu erhöhen, den Anteil des Rad- & Fußgängerverkehrs auf 40 % zu heben und den motorisierten Individualverkehr von über 77 % (Jahr 2015) auf 40 % zu senken. Daher wurde in der Weiterführung 3 auch schwerpunktmäßig das Thema Mobilität behandelt. Hier beschäftigten wir uns natürlich auch mit der Koralmbahn, durch die das Lavanttal an die neue Südstrecke angebunden wird und mit dem neuen Bahnhof Lavanttal ein intermodaler Verkehrsknotenpunkt entsteht. Das wesentliche Ziel der KEM ist es, die Gemeinden beziehungsweise die Ortschaften optimal an den neuen Bahnhof Lavanttal anzubinden. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen einer Potentialstudie erhoben, welche (alternativen) Verkehrsmitteln für die „Erste und letzte Meile“ gezielt eingeführt, gestärkt und beworben werden sollen.

Aber auch auf die Radmobilität wird großen Wert gelegt. Das Fahrrad ist in unserer Region größtenteils ein reines Freizeit-Gerät. Mit dem Rad zur Arbeit zu fahren, stößt häufig auf Ablehnung. Ziel ist es Maßnahmen zu setzen, um das Alltagsradeln attraktiver zu gestalten. Dazu wurden schnelle und sichere Routen für das Alltagsradeln erhoben und in Form einer Karte plakativ dargestellt. Auch die Verbesserung der Radinfrastruktur ist ein großes Ziel. Rad-Self-Service-Stationen wurden in Abstimmung mit den Gemeinden installiert. Zudem wurden potentielle Standorte für weitere Radabstellanlagen erhoben.

Die Steigerung der Nutzung von Biomasse aus der Region ist ein wichtiges Thema - nicht zuletzt daher, da bei Baumärkten nach wie vor Holz aus dem Ausland angeboten wird. Daher wurde von der KEM die Plattform Biomasse-Lavanttal ins Leben gerufen. Die Bevölkerung des Lavanttales hat die Möglichkeit über die Plattform Biomasse aus der Region, und damit erneuerbare Energie, zu kaufen. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe können ihre Produkte direkt an die Kund:innen und damit auch auf dem kürzesten Weg verkaufen und die regionale Wertschöpfung bleibt im Tal. Bereits über 100 Anbieter:innen haben sich in der Laufzeit angemeldet und ihre Biomasse verkauft.

Ein wesentliches Ziel ist auch der Ausbau und die Nutzung der erneuerbaren Energieträger, Sonne, Biomasse, Wasser und Wind zu verstärken. Die Bürger:innen sollen dazu motiviert werden in erneuerbare Energieträger zu investieren und Maßnahmen zur Schonung von Energieressourcen und zur Forcierung der alternativen Mobilitätsangebote umzusetzen. Die KEM wirkte hier unterstützend durch umfassende Informationskampagnen, Beratungen, Information und Förderberatungen ein. Auch die Gemeinden wurden beim Ausbau erneuerbarer Energieträger unterstützt. Alleine in den letzten 3 Jahren wurden über 60 PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden installiert.

Kommunen wurden in Bezug auf Energieeffizienz beispielsweise durch die Implementierung einer Energiebuchhaltung, Erstellung von Gebäudeanalysen oder die Evaluierung Erneuerbarer Energiegemeinschaften unterstützt.

Wie im Umsetzungskonzept angeführt, ist in unserer Region die Anzahl an fossilen Heizsystemen noch sehr hoch. Daher wurde im Zuge von Informationsabenden und Beratungstagen Bewusstsein geschaffen und die Bürger:innen zum Beispiel von einer Heizungsumstellung überzeugt.

Das übergeordnete Ziel der KEM ist es das Klima zu schützen und somit für eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen zu sorgen. Um die Wichtigkeit dieses Vorhabens zu unterstreichen ist in erster Linie Bewusstseinsbildung notwendig. Durch gezielte Veranstaltungen, Aktionen, Medienarbeit, etc. wurde die Bevölkerung zum Thema Klimaschutz sensibilisiert und informiert.

Einige Aktionen wurden auch an Schulen umgesetzt. Die Bereiche Energie – sparen, Energie – effizient einsetzen und der Einsatz von erneuerbarer Energie müssen von Anfang an einen hohen Stellenwert in der Bildung haben. Im Rahmen unserer Maßnahme „Fabio im Reich der Energie“ lernten die Kinder spielerisch Energie zu sparen bzw. effizient einzusetzen. Aber auch Private, Gemeinden oder Vereine wurden im Zuge diverser Veranstaltungen zu Klimaschutzthemen sensibilisiert. Außerdem stand die KEM sowohl den Gemeinden, als auch Privaten als Anlaufstelle zur Verfügung, wenn es zum Beispiel um Förderungen oder Einreichberatungen ging. In der Weiterführungsphase 3 wurden 50 Beratungen, 16 Veranstaltungen und 32 Workshops durchgeführt.

Ein Ziel unserer bisherigen Tätigkeiten war und ist es nach wie vor Kooperationen einzugehen, um gestärkter auftreten zu können, sei es mit der regionalen Wirtschaft oder auch mit Behörden bzw. Ämtern.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist unser digitaler Auftritt. Unsere Website wurde komplett neugestaltet und modernisiert. Zudem wurde auch ein neuer DSGVO-konformer Newsletter eingerichtet, der zumindest einmal im Quartal an Abonent:innen ausgesandt wird, um über Projektergebnisse und bevorstehende Veranstaltungen zu informieren. Neben Facebook wurde auch ein Instagram Account erstellt, um vor allem die jüngere Generation zu erreichen. Mittlerweile haben wir auf Facebook 450 und auf Instagram 715 Follower.

All unsere Maßnahmen wurden nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Firmen sowie den Schulen unserer Region gemäß unserem Motto „Aus der Region, für die Region“ umgesetzt.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

**Die bisherige sehr gute und produktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern konnten wir beibehalten**

**bzw. ausbauen:**

Verein KEM Energieparadies-Lavanttal  
Gemeinden (Bürgermeister, Amtsleiter, Umweltbeauftragte)  
Land Kärnten  
LAG Regional Kooperation Unterkärnten  
RML Lavanttal  
E5-Gemeinden  
Verein Lavanttaler Wirtschaft  
Wirtschaftskammer Wolfsberg  
Landwirtschaftskammer Wolfsberg  
Lokale Schulen und Ausbildungsstätten  
Diverse Fachexpert:innen

**Folgende Akteursgruppen sind in der aktuellen Phase zusätzlich beteiligt:**

Klimabündnis Kärnten  
Kelag  
TU Wien  
Joanneum Research  
Kärnten Netz  
Ovation Werbeagentur  
ÖBB  
Kioto Solar  
Arbeitsgemeinschaft ERNEUERBARE ENERGIE Kärnten (AEE)  
Sanela Pansinger - adasca e.U.  
Radlobby Kärnten  
Radlobby Lavanttal  
VICTUS Consulting  
BDO Austria GmbH  
Nobilegroup  
E-Control  
Quadratic GmbH  
Green Solar  
Vivatro  
Sonnenkraft  
Energieberater:innen

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

<b>Maßnahme Nummer:</b>	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Koralmbahn Bahnhof Lavanttal – Erste und letzte Meile
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Die Koralmbahn zählt zu den bedeutendsten Verkehrsinfrastrukturprojekten in Europa. Sie soll erstmals eine direkte Verbindung zwischen den Zentralräumen Graz und Klagenfurt ermöglichen. Infolge der Errichtung der Koralmbahn, durch die das Lavanttal an die neue Südstrecke angebunden wird, entsteht mit dem neuen „Bahnhof Lavanttal“ ein intermodaler Verkehrsknotenpunkt.</p> <p>Das wesentliche Ziel ist es, die Gemeinden beziehungsweise die Ortschaften optimal an den neuen Bahnhof Lavanttal anzubinden. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen einer Potentialstudie erhoben, welche (alternativen) Verkehrsmittel für die erste und letzte Meile gezielt eingeführt, gestärkt und beworben werden sollen.</p> <p>Ein weiteres Ziel ist die bestmögliche Anbindung des „Bahnhof Lavanttal“ zur Gemeinde St. Paul. Hier wurde eine Optionenstudie erstellt, damit die aufgelassene Bahntrasse eine bestmögliche Nachnutzung erfährt.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Evaluierung und Festlegung eines Partners durchgeführt</li> <li>✓ Beauftragung eines Partners erfolgt</li> <li>✓ Fertigstellung Potentialstudie erfolgt</li> <li>✓ Fertigstellung Optionenstudie erfolgt</li> <li>✓ Abschlusspräsentation durchgeführt</li> </ul>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Eine Potentialstudie wurde von der TU Wien erstellt. Die Untersuchung der „First- &amp; Last-Mile-Potentiale“ erfolgte anhand der Relation der 209 Ortschaften des Lavanttales zu den in Summe 5 Bahnhöfen. Dafür wurde die Topographie als geroutete Distanzen und Höhenunterschied in Form von Isoenergeten genauso berücksichtigt, wie die Güte der bestehenden ÖV-Versorgung der Ortschaften auf Basis der ÖV-Güteklassen.</p> <p>Zudem wurden im Rahmen einer Optionenstudie einfache Betriebs- und Fahrplansenarien für den Abschnitt „Bf. Lavanttal“ – „Bf. St. Paul“ unter Berücksichtigung unterschiedlicher Antriebskonzepte untersucht. Das Ganze wurde mit einer Grobkostenschätzung hinterlegt.</p> <p>Während der Erstellung der beiden Studien wurden Workshops mit Gemeinden und Stakeholdern abgehalten.</p> <p>Die Ergebnisse wurden den Gemeinden im Rahmen des Bürgermeistertages präsentiert. Zudem wurden die Studien per Mail ausgesendet.</p>
<b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ 3 Workshops mit Entscheidungsträger:innen</li> <li>✓ Eine (1) dokumentierte Potentialstudie</li> <li>✓ Eine (1) dokumentierte Optionenstudie</li> <li>✓ Eine (1) Abschlusspräsentation vor den Entscheidungsträger:innen</li> </ul>

<b>Maßnahme Nummer:</b>	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Fahrradies-Lavanttal 2.0
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Das Fahrrad wird bei uns im Tal vorwiegend in der Freizeit verwendet, d.h. das Fahrrad als Transportmittel für den Weg zur Arbeit oder überhaupt als Arbeitsmittel (Lastenrad) wird selten bis nie eingesetzt. In diesen Bereichen fristet das Fahrrad noch ein absolutes Schattendasein.</p> <p>Ziel ist es das Alltagsradeln im Lavanttal attraktiver zu gestalten. Daher wurden sämtliche radtaugliche-Zubringerstraßen bzw. Wege zum Lavanradweg evaluiert und bewertet. Nach Fertigstellung wurde den Gemeinden eine Auflistung mit Handlungsempfehlungen und Verbesserungsvorschlägen in Bezug auf die Radinfrastruktur präsentiert.</p> <p>Auch die Verbesserung der Radinfrastruktur ist ein großes Ziel. Rad-Self-Service-Stationen wurden in Abstimmung mit den Gemeinden installiert. Zudem wurden potentielle Standorte für weitere Radabstellanlagen erhoben und unser E-Lastenrad Klara zum Verleih angeboten.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Evaluierung und Erweiterung des Radwegenetzes / Infrastruktur bzw. der potentiell tauglichen Straßen / Wege</li> <li>✓ Installierung von Rad-Self-Service-Stationen und Rad-Abstellanlagen</li> <li>✓ Übergabe Schriftstück mit Verbesserungsvorschlägen an Gemeinden</li> <li>✓ Erste Route ist fertiggestellt</li> <li>✓ Organisation eines Radevents</li> </ul>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Schon in der Weiterführungsphase 2 wurden in einem mehrstufigen Verfahren sämtliche radtaugliche-Zubringerstraßen bzw. Wege zum Lavanradweg evaluiert. In der Weiterführung 3 wurden nun im ersten Schritt auch die potentiellen Routen der neuen KEM-Gemeinden erhoben und in die Karte integriert. Im Zuge dessen wurden auch potentielle Standorte für Rad-Service-Stationen und Abstellanlagen erhoben. Anschließend wurden die gesamten Routen von Experten befahren. Es wurden Problemstellen eruiert und dokumentiert. Zudem wurden Handlungsempfehlungen formuliert. Die gesammelten Ergebnisse wurden den Gemeinden in Form einer Mappe übermittelt.</p> <p>Rad-Service-Stationen wurden installiert und Radevents organisiert.</p> <p>Unser E-Lastenrad KLaRa konnte über eine smarte Verleihbox rund um die Uhr ausgeliehen werden.</p>
<b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ 5 Beratungsgespräche mit Gemeinden inkl. Übergabe Schriftstück mit Verbesserungsvorschlägen zur Radinfrastruktur</li> <li>✓ Umsetzung aller Verbesserungsvorschläge bei zumindest einer Route</li> <li>✓ Installierung von 5 Rad-Self-Service-Stationen</li> <li>✓ Installierung von 9 Rad-Abstellanlagen</li> <li>✓ 100 Ausleihen „KLaRa“</li> <li>✓ Organisation von zumindest 3 Radevents</li> </ul>

<b>Maßnahme Nummer:</b>	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Biomasse-Lavanttal
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Die Bevölkerung des Lavanttales hat über die Biomasse-Plattform die Möglichkeit direkt aus der Region Biomasse und damit erneuerbare Energie zu kaufen. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe können ihre Produkte direkt an den Kunden und damit auch auf dem kürzesten Weg verkaufen.</p> <p>Daraus ergeben sich mehrere Vorteile:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Biomasse aus der Region</li> <li>2. Kurze Lieferwege</li> <li>3. Regionale Wertschöpfung</li> </ol> <p>Um den Bekanntheitsgrad der Plattform weiter zu steigern, wurde eine Infobroschüre erstellt, die unter anderem bei Gemeindeämtern aufliegt.</p> <p>Ziel in der Weiterführungsphase 3 war es, auch der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, neben Energieholz auch Wertholz anbieten zu können.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Anbieter Wertholz auf Website hinzugefügt</li> <li>✓ Ersten Sammeltransport „Wertholz“ koordiniert</li> <li>✓ Infobroschüre erstellt</li> </ul>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Neben Energieholz kann über die Biomasse-Plattform nun auch Wertholz angeboten werden. Die Website wurde dementsprechend adaptiert und angepasst.</p> <p>Pünktlich zu bevorstehenden Heizsaisonen wurde vor allem über Gemeindezeitungen auf die Aktion aufmerksam gemacht. Auch im Radio – Antenne Kärnten – wurde die Plattform vorgestellt.</p> <p>In der letzten Heizsaison konnten 21 neue Anbieter:innen dazu gewonnen werden.</p> <p>Ein Sammeltransport wurde organisiert und koordiniert, musste aufgrund eines Starksturm-Ereignisses abgesagt werden, da die Sägewerke keinen Bedarf an Wertholz mehr hatten.</p>
<b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ mindestens 10 neue Anbieter:innen Energieholz</li> <li>✓ mindestens 5 Wertholz-Anbieter:innen</li> <li>✓ mindestens 3 Presseaussendungen</li> <li>✓ 1 Broschüre „Biomasse-Plattform Lavanttal“</li> </ul>

<b>Maßnahme Nummer:</b>	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Fabio im Reich der Energie
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Bewusstseinsbildung in Schulen ist eine wirkungsvolle und nachhaltige Maßnahme. Die Bereiche Energie – sparen, Energie – effizient einsetzen und der Einsatz von erneuerbarer Energie müssen von Anfang an einen hohen Stellenwert in der Bildung haben. Über ein Schuljahr hinweg wurde mittels sieben verschiedener Abenteuer Bewusstsein geschaffen. Die Schüler:innen gestalteten ihre Energiezukunft durch Messungen und der daraus gewonnenen Erkenntnisse und deren Umsetzung, selbst.</p> <p>Durch den Energierundgang lernten die Kinder die Strom- und Wärmeversorgung kennen und durch die Abenteuer mit Fabio lernten sie Energie zu sparen bzw. effizient einzusetzen. Mit ihrem gewonnenen Wissen bzw. durch "Hausaufgaben" beeinflussen sie das Verhalten ihrer Eltern und agieren als Multiplikatoren.</p>



	Zum Abschluss des Projektes (Schluss) wurden Abschlussveranstaltung durchgeführt, wo das Wissen der Kinder mittels dem Quiz 1, 2 oder 3 abgefragt wurde. Jedes Kind wurde im Anschluss von „Fabio“ mittels einer Urkunde zum Energiedetektiv bzw. zur Energiedetektivin ernannt.
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Beginn des 1. Projektabschnittes im Schuljahr 2022/23 mit zwei Volksschulen und Abschluss 2023</li> <li>✓ Beginn des 2. Projektabschnittes im Schuljahr 2023/24 mit zwei Volksschulen und Abschluss 2024</li> </ul>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Es wurden Gespräche mit der VS Reichenfels, VS Lavamünd, VS St. Georgen und der VS Bad St. Leonhard geführt. In diesem Zuge wurden auch der weitere Ablauf und die Vorgehensweise besprochen. In den jeweils ersten 2 Workshops wurde den Schüler:innen durch Christian Finger vom Klimabündnis Kärnten ein Überblick über die Themen Klima und Energie gegeben. In den weiteren Einheiten wurden, aufgebaut auf den 7 Abenteuern, verschiedene Bereiche wie Glühbirnen – LED, Bewegungsmelder, Temperaturregler, Eisblockwette (Dämmung) usw. mittels eines spielerischen Zugangs erarbeitet und umgesetzt. Dazu wurden Experimente, Vorträge und Exkursionen durchgeführt. Im Schnitt wurde 1x pro Monat ein Abenteuertag mit Fabio veranstaltet, der teilweise durch den KEM-Manager durchgeführt und begleitet wurde. Zum Abschluss gab es die Urkunden-Verleihung.</p> <p>Bei insgesamt 4 Volksschulen wurde das ganze Programm durchgeführt.</p>
<b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Durchführung des gesamten Programmes in mindestens 4 Volksschulen über den Beauftragungszeitraum</li> <li>✓ mindestens 4 Presseaussendungen</li> </ul>

<b>Maßnahme Nummer:</b>	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energieoptimierung kommunaler Gebäude
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Die Führung eines Energiecontrollings ist eines der zentralen Instrumente für die Optimierung des Energieverbrauchs in den Gemeinden. In Kärnten wurde zu diesem Zweck ein neues Online-Tool namens „energiebuchhaltung.com“ entwickelt. Das Tool für die monatliche Energiebuchhaltung soll Gemeinden dabei unterstützen, den Energieverbrauch in den Kommunen weiter zu optimieren.</p> <p>Mit dem Programm „KEB - Kommunale Energiebuchhaltung“, erhält die Gemeinde eine Übersicht über ihre Energieströme für alle Anlagen und Objekte. Der dadurch erzeugte Gesamtüberblick über die kommunalen Objekte der Region, lässt Schwachstellen und Einsparungspotentiale schnell erkennen.</p> <p>Ziel der KEM ist es in allen Lavantaler Gemeinden ein einheitliches Energiebuchhaltungssystem einzuführen.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Absprache mit Gemeinden und Energieberater erfolgt</li> <li>✓ Grunddaten erhoben</li> <li>✓ Energiebuchhaltungs-Tool implementiert</li> <li>✓ Vernetzungstreffen mit Energiebericht-Vorstellung erfolgt</li> <li>✓ konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt</li> </ul>



<p><b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b></p>	<p>Die Gemeinden haben seitens der KEM einen Energieberater an die Seite gestellt bekommen. Er war vor allem zu Beginn beim Erheben und Einpflegen der Grunddaten behilflich, diente aber auch bei Problemen als erste Anlaufstelle.</p> <p>Im ersten Schritt wurden mit dem Energieberater alle neun Gemeinden besucht, um ihnen das Tool „energiebuchhaltung.com“ vorzustellen und sie von den Vorteilen einer Energiebuchhaltung zu überzeugen.</p> <p>Im nächsten Schritt haben die Gemeinden mit Unterstützung des Energieberaters die Grunddaten erhoben, und in das Programm eingespielt.</p> <p>Austauschtreffen fanden statt, um sich unter den Gemeinden Hilfestellungen und Tipps zu geben.</p>
<p><b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ ein jährlicher Energiebericht pro Gemeinde (nicht von allen Gemeinden)</li> <li>✓ mindestens eine konkrete Maßnahme zur Steigerung der Energieeffizienz pro Gemeinde</li> <li>✓ 3 Austauschtreffen</li> </ul>

<p><b>Maßnahme Nummer:</b></p>	<p>6</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Potentialanalyse Mustersanierung</p>
<p><b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b></p>	<p>Vor allem bei kommunalen Gebäuden gibt es signifikante Potenziale für thermische und energetische Sanierungsmaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Damit einher gehen auch erhebliche Potenziale zur Einsparung von Betriebskosten. Allerdings kommt es bei der Sanierung von Gebäuden nicht nur auf die Quantität, sondern vor allem auf die Qualität der umgesetzten Maßnahmen an. Daher ist es wichtig richtungsweisende Sanierungen auf Best-Practice-Niveau – also Mustersanierungen – zu realisieren.</p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist es, den Gemeinden die Vorteile von Sanierungen, insbesondere Mustersanierungen, zu vermitteln. Zu diesem Zweck konnte sich jede Gemeinde ein kommunales Gebäude auswählen, das hinsichtlich Potentiale einer (Muster)-sanierung analysiert wurde.</p>
<p><b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Abstimmung mit Gemeindevertreter:innen erfolgt</li> <li>✓ Auswahl der kommunalen Gebäude erfolgt</li> <li>✓ Vor-Ort-Gebäudechecks durchgeführt</li> <li>✓ Gemeinden Handlungsempfehlungen vorgelegt</li> <li>✓ Exkursion durchgeführt</li> </ul>
<p><b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b></p>	<p>Alle Gemeinden wurden über das Vorhaben informiert. Anschließend wurden die kommunalen Gebäude ausgewählt- die Rahmenbedingungen für die Auswahl der Gebäude wurden hier vorgegeben.</p> <p>In Abstimmung mit den Gemeinden wurden insgesamt 9 kommunale Objekte – je Gemeinde ein Objekt – für eine Prüfung auf Potenziale zur Senkung des Energiebedarfs ausgewählt. Anschließend werden die Gebäude von einer Expert:in bei einem Vor-Ort-Gebäude-Check unter die Lupe genommen. Dieser beinhaltet die Begehung des Gebäudes, die Analyse der Gebäudehülle und Haustechnikkomponenten sowie die Erhebung von Sanierungsmöglichkeiten. Die Ergebnisse wurden in einem Dokument zusammengefasst und den Gemeinden übergeben. Hier ist nicht nur der Status-Quo des Gebäudes zu finden, sondern auch Sanierungsvorschläge nach Mustersanierungs-Standard.</p> <p>Auch eine Exkursion mit Schwerpunktthema Sanierung und EEG´s wurde durchgeführt.</p>



<b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Potentialanalyse „Mustersanierung“ von 9 Gemeindeobjekten</li> <li>✓ jeweils eine Handlungsempfehlung pro Gemeinde</li> <li>✓ eine Exkursion mit Gemeindevertreter:innen</li> </ul>
<b>Maßnahme Nummer:</b>	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Refuse - Reduce – Reuse – Recycle - Rot
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Ganz nach dem Motto „Refuse - Reduce – Reuse – Recycle – Rot“ plante die KEM verschiedene Veranstaltungen, Workshops, Informations-Kampagnen und Aktionen, um dem Müll den Kampf anzusagen.</p> <p>Auch ein Upcycling-Wettbewerb wurde durchgeführt. Schüler:innen hatten die Möglichkeit selbst kreativ zu werden und aus Müll neue Produkte herzustellen. Die besten Ideen wurden prämiert.</p> <p>Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit der Landjugend eine „Reuse“-Aktion geplant. Es wurde aber auch ein Kompost-Workshop angeboten.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Ersten Workshop durchgeführt</li> <li>✓ Informations-Kampagne durchgeführt</li> <li>✓ Upcycling-Wettbewerb durchgeführt</li> <li>✓ Reuse-Aktion durchgeführt</li> <li>✓ Infobroschüre erstellt</li> </ul>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>An der landwirtschaftlichen Fachschule Buchhof wurde ein Workshop zum Thema „Aus alt mach neu“ abgehalten. Darauf folgend gab es die Reuse-Wochen. Verschiedenen Stoffe, die sonst im Abfall landen, wurden wiederverwendet. So wurden zum Beispiel aus alten Kaffeeverpackungen Einkaufstaschen kreiert.</p> <p>Ein Informationsabend zum Thema „Was essen wir morgen?“ wurde abgehalten. In einer weiteren Veranstaltung wurden die Themen Recycling und Kreislaufwirtschaft behandelt. Das richtige Verhalten im Falle eines Batterie-Brandes wurde in Bad St. Leonhard im Rahmen des Sicherheitstages präsentiert.</p> <p>Schüler:innen brachten im Zuge eines Upcycling-Wettbewerbs Ideen ein, um „Müll“ sinnvoll weiter zu verwenden.</p> <p>Im Zuge eines Kompost-Workshops erfuhren die Teilnehmer:innen wie aus den eigenen Haus- und Gartenabfällen wertvoller Kompost gemacht werden kann. Die Ergebnisse wurden zudem in einer Informationsbroschüre zusammengefasst.</p>
<b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ 2 Informationsabende zum Thema „Recycling und Kreislaufwirtschaft“</li> <li>✓ 1 Workshop zum Thema „Richtiges Verhalten im Falle eines Batterie-Brandes“</li> <li>✓ 1 Upcycling-Wettbewerb</li> <li>✓ mindestens 1 Kompost-Workshop</li> <li>✓ 1 Broschüre „Richtiges Kompostieren“</li> </ul>



<b>Maßnahme Nummer:</b>	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Regional essen und nachhaltig feiern
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Der KEM ist es ein Anliegen, dass nach Möglichkeit alle Veranstaltungen im Lavanttal – sei es ein Stadtfest, ein Vereinsfest oder ein Workshop – möglichst klimafreundlich und nachhaltig geplant und durchgeführt werden. Zu diesem Zweck erstellten wir in Zusammenarbeit mit einer Expertin eine Info-Broschüre inklusive Checkliste für die Organisation und Durchführung für nachhaltige Events.</p> <p>Die Broschüre enthält nicht nur wesentliche Kernkriterien, die bei der Abhaltung eines Events eingehalten werden sollen, sondern listet auch regionale Betriebe und Dienstleister auf, die bei der Planung des Events berücksichtigt werden können. Hier werden zum Beispiel Lebensmittel-Lieferanten, Catering-Unternehmen, Zeltverleih uvm. inklusive Kontaktdaten angeführt.</p> <p>Wann wächst welches Obst und Gemüse? Was bedeutet Saisonalität und was Regionalität? Warum landet jedes dritte Lebensmittel im Müll und nicht im Bauch? Im Zuge von Schul-Workshops wurden unter anderem diese Fragen spielerisch beantwortet.</p> <p>Um Gemeinden und Vereine in Sachen Ausrichtung nachhaltiger Events zu schulen, wurden zwei Workshops mit externen Expert:innen durchgeführt.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Erster Schulworkshop durchgeführt</li> <li>✓ Informationsmaterial für Broschüre gefunden</li> <li>✓ Workshops für nachhaltige Events durchgeführt</li> <li>✓ Exkursion durchgeführt</li> </ul>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Gemeinsam mit einer Expertin wurde eine Informationsbroschüre mit dem Titel „Nachhaltig feiern“ erstellt. Die Broschüre enthält nicht nur eine Checkliste für die Organisation und Durchführung für nachhaltige Events, es sind auch regionale Anbieter:innen und Locations angeführt.</p> <p>Um Gemeinden und Vereine in Sachen Ausrichtung nachhaltiger Events zu schulen, wurde jeweils ein Workshop durchgeführt.</p> <p>Außerdem wurden 9 Schul-Workshops abgehalten, die sich mit den Vorzügen regionaler Ernährung auseinandersetzten.</p> <p>Außerdem wurde eine Schul-Exkursion zu einem regionalen Betrieb organisiert.</p>
<b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ 1 Workshop „Nachhaltige Events für Gemeinden“</li> <li>✓ 1 Workshop „Nachhaltige Events für Vereine“</li> <li>✓ 1 Info-Broschüre für Veranstalter, inkl. Checkliste für nachhaltige Events</li> <li>✓ 9 Schul-Workshops zum Thema „Regionale Ernährung“ (aktuell 5 Workshops abgehalten)</li> <li>✓ 1 Schul-Exkursion</li> </ul>



<b>Maßnahme Nummer:</b>	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	E-Mobilität – Erneuerbare Energiegemeinschaften – Erneuerbare Energien
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Die Öffentlichkeitsarbeit ist das Herzstück der KEM. Alles rund um die Themen Klima und Energie wird dadurch noch breiter in die Bevölkerung getragen und dadurch gefestigt. Die Homepage der KEM "Energieparadies-Lavanttal" wurde neugestaltet und erfreut sich großer Beliebtheit. Auch in Zukunft möchten wir die Website nutzen, um die Bürger:innen mit wichtigen Informationen zu versorgen, aber auch um auf Aktivitäten und Veranstaltungen der KEM hinzuweisen. Zudem wird weiterhin zumindest einmal im Quartal ein Newsletter an Interessierte ausgesandt. Aber auch die sozialen Medien werden weiterhin forciert. Neben Facebook ist die KEM seit kurzem auch auf Instagram vertreten, um auch die jüngeren Generationen anzusprechen.</p> <p>Zusätzlich wurden je nach Bedarf in Abstimmung mit den Gemeinden zu den Themen „E-Mobilität – Erneuerbare Energiegemeinschaften – Erneuerbare Energien“ Veranstaltungen, Workshops und andere Aktionen organisiert und durchgeführt. Dies geschah in Form von Informationsabenden, aber auch Beratungen und allgemeinen Informationen.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Erste Veranstaltung durchgeführt</li> <li>✓ Website adaptiert</li> <li>✓ Erster Newsletter verschickt</li> <li>✓ Inforeihe veröffentlicht</li> </ul>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Die Website wird laufend aktualisiert und ein Newsletter einmal im Quartal ausgesendet.</p> <p>Ein neues Roll-up wurde erstellt.</p> <p>Zudem wurden in Summe 12 Veranstaltungen für Gemeinden, Private und Unternehmen veranstaltet.</p> <p>Eine Inforeihe zum Thema „Klimakommunikation“ wurde auf der Website veröffentlicht.</p>
<b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ mindestens 5x pro Jahr Durchführung oder/und aktive Teilnahme an einer Informationsveranstaltung (im Plan)</li> <li>✓ mindestens 1x pro Quartal Aussendung von einem Newsletter (im Plan)</li> <li>✓ eine Inforeihe „Klimakommunikation“</li> </ul>

<b>Maßnahme Nummer:</b>	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Raus aus fossilen Brennstoffen, Raus aus Öl und Gas
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Trotz der sehr guten Förderungen des Bundes und Landes heizt nach wie vor über ein Drittel der Kärntner Haushalte mit fossilen Brennstoffen. Auch im Zuge der von der KEM durchgeführten Energiekennndatenerhebungen wurde ersichtlich, dass der Anteil fossil beheizter Gebäude (Heizöl, Gas, Kohle, Koks, Briketts) in einzelnen Gemeinden mit über 60% sehr hoch ist.</p> <p>Im ersten Schritt wurde mit den Gemeinden der Status Quo der Heizsysteme erhoben. Anschließend wurden Haushalte unter anderem mittels Postwurfsendungen auf diverse Aktionen und Veranstaltungen hingewiesen. Vor allem wurden auch zahlreiche Beratungstage durchgeführt. Hier wurden zusammen mit regionalen Betrieben, Energieberater:innen und Expert:innen interessierte Personen über die Vorzüge und Vorteile eines Heizkesseltauschs informiert. Im</p>



	<p>Zuge dessen wurden auch Informationen rund um die thermische Sanierung vermittelt.</p> <p>Ziel ist es, die Themen Heizungstausch und thermische Sanierung den Bürger:innen über dem Projektzeitraum näher zu bringen. Durch Informationsveranstaltungen, Beratungstage sowie umfangreiche Medien- und Informationskampagnen wurde die Aufmerksamkeit der Bevölkerung und der Gemeinden auf diese Themen gelenkt.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Status-Quo erhoben</li> <li>✓ erste Beratung durchgeführt</li> <li>✓ erste Informationsveranstaltung durchgeführt</li> <li>✓ erster Bierdeckel gestaltet</li> <li>✓ Aktion über die Gemeindezeitung beworben</li> </ul>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Der Status aller Heizanlagen der kommunalen Gebäude wurde erhoben. Zwei Informationsabend zum Thema „Ölkesselfreie Gemeinde“ wurden abgehalten. Zusätzlich gab es 10 Beratungstage in unterschiedlichen Gemeinden.</p> <p>Zudem wurden Bierdeckel mit Informationen rund um das Thema „Raus aus Öl und Gas“ erarbeitet, gestaltet und ausgegeben.</p> <p>Die KEM war unterstützend bei Heizungsumstellungen (von fossilen auf Erneuerbaren Energieträger) tätig.</p>
<b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ 9 Beratungstage ( 1 Beratungstag durchgeführt)</li> <li>✓ 2 Informationsveranstaltungen ( 1 Informationsveranstaltung durchgeführt)</li> <li>✓ mindestens 100 Bierdeckel ausgegeben</li> <li>✓ mindestens eine Heizungsumstellung eines kommunalen Gebäudes (von fossilen auf Erneuerbaren Energieträger)</li> </ul>

<b>Maßnahme Nummer:</b>	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Erstellung neues Umsetzungskonzept
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Das erste Umsetzungskonzept der KEM „Energieparadies-Lavanttal“ wurde im Jahr 2012 erstellt - seitdem hat sich einiges getan. Pünktlich zum 10-jährigen Bestehen sind in der Weiterführungsphase 3 erstmals alle neun Lavanttaler Gemeinden (bisher waren es maximal fünf) Mitglied der KEM „Energieparadies-Lavanttal“. Dadurch verändern sich natürlich nicht nur die Einwohner-Zahlen, sondern die gesamte Regionsstruktur.</p> <p>Im neuen Umsetzungskonzept werden nicht nur die Charakteristika der Region, SWOT-Analysen und die Darstellung der Energie-Situation, sondern vor allem auch die neuen Ziele und Visionen der Region festgehalten.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Literaturrecherche abgeschlossen</li> <li>✓ Umsetzungskonzept erstellt</li> <li>✓ Ergebnisse präsentiert</li> </ul>



<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Das neue Umsetzungskonzept wurde unter Einbindung aller relevanter Akteur:innen erstellt. Es wurden Workshops mit den Gemeinden und Stakeholdern abgehalten. Auch ein Expert:innenworkshop wurde gemeinsam mit der LEADER-Region umgesetzt.</p> <p>Das neue Umsetzungskonzept wurde im Rahmen des Bürgermeistertages vorgestellt.</p>
<b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ neues Umsetzungskonzept</li> <li>✓ 2 Workshops mit Gemeindevertreter:innen und Stakeholdern</li> <li>✓ 1 Expert:innenworkshop</li> <li>✓ 1 Präsentation Vorstellung Umsetzungskonzept neu</li> </ul>

<b>Maßnahme Nummer:</b>	12
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Jubiläum – 10 Jahre KEM
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Seit 2012 werden in der Klima- und Energie-Modellregion „Energieparadies-Lavanttal“ Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt. Im Jahr 2022 stand demnach das 10-jährige Jubiläum an – und das gehörte gefeiert. Zu diesem Zweck wurde der „1. Energie- und Mobilitätstag Lavanttal“ organisiert und durchgeführt. Im Rahmen dieser Veranstaltung erwartete die Bürger:innen ein volles und vielseitiges Programm. Unter Berücksichtigung aller relevanten Betriebe und Akteur:innen wurde eine Ausstellung rund um die Themen PV, Solar und Stromspeicher geplant. Außerdem wurden Fahrrad-, Lastenrad-, E-Bike- und E-Auto-Testfahrten inklusive Beratung durch regionale Fachbetriebe und Autohäusern angeboten.</p> <p>Diverse Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen, wie PV-Planung, Stromspeicher, E-Mobilität, Erneuerbare Energiegemeinschaften, Landes- und Bundesförderungen waren ein weiterer Teil der Veranstaltung.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Rahmenprogramm fixiert</li> <li>✓ Bewerbung durchgeführt</li> <li>✓ „1. Energie- und Mobilitätstag Lavanttal“ eröffnet</li> </ul>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Der „Energie- und Mobilitätstag Lavanttal“ hat am 7. Mai 2022 sattgefunden und war ein großer Erfolg. Zahlreiche Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, um sich über die neuesten Entwicklungen und Angebote rund um die Themen Energie und Mobilität zu informieren. Reges Interesse gab es auch bei den Impulsvorträgen. Zudem gab es einen Überblick über die aktuellen Förderungen und die neuesten (E)-Bikes, E-Roller und E-PKWs konnten besichtigt und Probefahren werden.</p> <p>Die Veranstaltung wurde über eine Postwurfsendung und die sozialen Medien beworben.</p>
<b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Organisation und Durchführung „1. Energie- und Mobilitätstag Lavanttal“</li> <li>✓ zumindest eine Presseausendung</li> </ul>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Regional essen und nachhaltig feiern

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Energieparadies-Kärnten

**Bundesland:** Kärnten

**Projektkurzbeschreibung:**

Der KEM ist es ein Anliegen, dass nach Möglichkeit alle Veranstaltungen im Lavanttal – sei es ein Stadtfest, ein Vereinsfest oder ein Workshop – möglichst klimafreundlich und nachhaltig geplant und durchgeführt werden. Zu diesem Zweck wurde in Zusammenarbeit mit einer Expertin eine Info-Broschüre inklusive Checkliste für die Organisation und Durchführung für nachhaltige Events erstellt. Zudem wurde im Zuge von Schulworkshops auf Ernährung, Achtsamkeit für Lebensmittel, Vermeidung von (Lebensmittel-)Abfällen, Umweltschutz und Konsum eingegangen. Sie erkennen somit ihre Selbstwirksamkeit und Verantwortung als Konsument:innen.

**Projektkategorie:** Muss von der KEM angegeben und angekreuzt werden!

X **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Ansprechperson**

**Name:** Stephan Stückler, MSc

**E-Mail:** st.stueckler@energieparadies-lavanttal.at

**Telefon:** 0660/3985454

**Weblink: Modellregion**

[www.energieparadies-lavanttal.at](http://www.energieparadies-lavanttal.at)

**Persönliches Statement des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin:**

Bewusst konsumieren, nachhaltig handeln – das sind zentrale Botschaften, die wir mit unseren Schul-Workshops vermitteln möchten. Indem Kinder spielerisch lernen, wie Lebensmittel produziert, verarbeitet und entsorgt werden, entwickeln sie ein Verständnis für Saisonalität, Regionalität und die Bedeutung einer bewussten Ernährung. Nachhaltigkeit endet jedoch nicht bei der Ernährung – sie umfasst auch die Art und Weise, wie wir Veranstaltungen gestalten. Mit unserer neuen Info-Broschüre und Checkliste bieten wir eine praxisnahe Hilfestellung, um Events im Lavanttal klimafreundlicher und ressourcenschonender zu planen.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

#### Projekthalt und Ziel:

Wann wächst welches Obst und Gemüse? Was bedeutet Saisonalität und was Regionalität? Warum landet jedes dritte Lebensmittel im Müll und nicht im Bauch? Im Zuge von Schul-Workshops wurden unter anderem diese Fragen spielerisch beantwortet. Im ersten Schritt wurde die Ernährungspyramide unter die Lupe genommen und Begrifflichkeiten, wie „saisonal“ und „bio“ erklärt. Anschließend wurde erkundet, wie Familien rund um die Welt essen, zum Beispiel in Ägypten, im Tschad, in Deutschland und in Australien. Großes Staunen gab es auch beim Tierhaltungs-Spiel. Als Bio-Schweine und konventionellen Schweine durften sie in einem mobilen Stall Platz nehmen. Zum Abschluss durften die Kinder den Kochlöffel schwingen. Im Zentrum des Kochkurses stand die Karotte. Die Kinder zauberten Karotten-Muffins und wunderbar dekorierte Brote mit Karotten-Topfenaufstrich. Ziel der Workshop-Reihe war es den Schüler:innen eine Vorstellung davon zu geben, wie sie ihre Ernährung bewusst und achtsam gestalten können.

Die KEM verfolgt auch das Ziel, dass Veranstaltungen im Lavanttal – ob Stadtfeste, Vereinsfeiern oder Workshops – möglichst klimafreundlich und nachhaltig organisiert werden. Dafür entwickelten wir gemeinsam mit einer Expert:in eine Info-Broschüre mit Checkliste zur umweltbewussten Eventplanung. Diese Broschüre enthält nicht nur zentrale Nachhaltigkeitskriterien für Veranstaltungen, sondern listet auch regionale Betriebe und Dienstleister wie Lebensmittel-Lieferanten, Catering-Unternehmen und Zeltverleihe samt Kontaktdaten auf, um eine nachhaltige Umsetzung zu erleichtern.

#### Ablauf des Projekts:

Das Projekt startete im Sommer 2022. Im ersten Schritt wurde nach Projektpartnern und Expert:innen für die Umsetzung der Schulworkshops gesucht. Anschließend wurden gemeinsam der Inhalt und Ablauf der Workshops festgelegt. Die Durchführung der Workshops erstreckte sich über mehrere Monate. Schlussendlich wurden insgesamt 9 Schulworkshops durchgeführt. Außerdem wurde noch eine Exkursion organisiert, im Zuge derer ein regionaler Betrieb unter die Lupe genommen wurde.

Im zweiten Teil des Projektes stand die Erstellung einer Broschüre mit dem Titel „Nachhaltig Feiern“ im Fokus. Auch hier wurde im ersten Schritt nach Partnern und Expert:innen gesucht. Anschließend wurde mit der Recherche nach regionalen Dienstleistern und Veranstaltungsorten im Lavanttal begonnen. Außerdem wurde eine Checkliste für die Abhaltung nachhaltiger Events erstellt. Hier wurde eng mit dem Land Kärnten, das vor kurzem die Initiative „Green Events Kärnten“ ins Leben gerufen hat, zusammengearbeitet. Zum Abschluss wurde die Broschüre design, gedruckt und liegt nun unter anderem bei den Gemeindeämtern im Lavanttal auf.

#### Kosten:

Die Kosten pro Workshop beliefen sich auf ca. 500€. Die Broschüre verursachte insgesamt Kosten von ca. 2.500€.

#### Nachweisbare beziehungsweise zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Keine Berechnungen vorhanden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt fand sehr großen Anklang. Gerade die Schulworkshops waren innerhalb von kurzer Zeit ausgebucht, sodass sich eine recht ordentliche Warteliste bildete. Auch die Broschüre wird nach Gesprächen mit den Gemeinden sehr gut angenommen.

Das Projekt wurde in den Medien (Facebook, Instagram, Gemeindezeitungen,..) vorgestellt.

Ein hinderlicher Aspekt ist, dass es sehr schwer ist die Broschüre aktuell zu halten. Einige Dienstleister, die in der Broschüre angeführt sind, gibt es mittlerweile nicht mehr. Auf der anderen Seite gibt jetzt neue Anbieter und Veranstaltungsorte, die es wert sind, auch in der Broschüre angeführt zu werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Positiv hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit den Schulen und insbesondere mit den Kindern. Die Aha-Erlebnisse zogen sich durch den ganzen Workshop. Besonders freuten sie sich, dass sie selber aktiv werden konnten.

Es ist darauf zu achten, dass für die Umsetzung solcher Projekte ausgebildete Expert:innen miteinbezogen werden müssen. Gerade wenn Kinder beteiligt sind, ist ein pädagogischer Zugang der Vortragenden wichtig.

Projektrelevante Webadresse:

[www.energieparadies-lavanttal.at](http://www.energieparadies-lavanttal.at)